

Notiz

inoffizielles
Dokument

Thema:	Bewertung von Abschlussarbeiten durch externe Personen
Autor:	Prof. Dr. Stephan Kleuker
Version / Datum:	2.1 / 24.1.2022

Vor der Bewertung ist die Abschlussarbeit kritisch zu lesen und u. a. auf folgende Punkte zu achten:

- Systematischer Aufbau der Arbeit, wird die Aufgabenstellung einleitend hergeleitet, passen Anfang und Schlusskapitel zueinander?
- Wurde die Aufgabenstellung korrekt von der studierenden Person definiert und gegenüber anderen Themen abgegrenzt?
- Passen die erreichten Ergebnisse zum Zeitrahmen der Arbeit?
- Wie war der Arbeitsstil? Gewünscht ist eine selbstständige und gleichzeitig angeleitete Arbeit, so dass es Klärungs- und Eingriffsmöglichkeiten gab.
- Gab es besondere Vorkommnisse im Unternehmen, die die Arbeit verzögerten oder zu einer anderen Schwerpunktbildung führten?
- Wie sieht die Praxisrelevanz der Ergebnisse aus?
- Zu Bedenken ist, dass es sich um eine akademische Abschlussarbeit handelt, die neben dem Praxisteil einen systematisch erstellten, gut lesbaren Analyseteil enthält.

Generell ist es sinnvoll, dass beide begutachtenden Personen vor einer endgültigen Notenfindung miteinander reden, um insbesondere die Gewichtung von besonders positiven und negativen Leistungen zu klären. Die Noten werden individuell vergeben und brauchen nicht identisch zu sein; die Noten werden gleichgewichtet.

Interpretationsmöglichkeiten für Noten:

Note	Wert	Prüfungsordnung	mögliche Unternehmensinterpretation (informell)
sehr gut	1,0	eine hervorragende Leistung	Das gesamte Arbeitsergebnis übererfüllt die Erwartungen (z. B. Analysen sind besonders präzise, die Untersuchung von alternativen Ansätzen geht weit über das erwartete Ergebnis hinaus, die entstandene Software kann leicht gewartet werden). Die Arbeit könnte zu einer Preisverleihung eingereicht werden. Persönlich würde ich die studierende Person sehr gerne in unserem betrieblichen Team sehen.
	1,3		angenähert an 1,0, eine Arbeit, die durch besondere Präzision und Systematik hervorsteicht
gut	1,7	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	wie 2,0, die Arbeit zeigt an einzelnen Stellen besondere Qualitäten
	2,0		Die Arbeit erfüllt voll die gesteckten Erwartungen, die man auch an eine neue Person in unserem Unternehmen stellen kann. Ich könnte mir studierende Person gut in unserem betrieblichen Team vorstellen.
	2,3		wie 2,0, es sind aber Defizite in Teilbereichen erkennbar, für eine Position im Unternehmen müsste die Probezeit genauer beobachtet werden
befriedigend	2,7	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	Eine im Kern ordentliche Arbeit mit einem dicken Mangel (z. B. für die Arbeitszeit ist zu wenig rausgekommen, schriftliche Arbeit zu dürftig), für eine Position in einem Unternehmen muss noch an der Systematik, dem Arbeitsstil oder dem Fach-Know-how gearbeitet werden.
	3,0		wie 2,7, allerdings stehen positiven Details der Arbeitsqualität auch deutlich negative gegenüber

Notiz

inoffizielles
Dokument

Note	Wert	Prüfungsordnung	mögliche Unternehmensinterpretation (informell)
	3,3		Die Arbeit weist wesentliche Mängel auf, man müsste ein besseres Ergebnis erwarten. Generell erkennt man, dass sich die studierende Person mit dem Informatik-Thema beschäftigt hat, der Weg zu einer qualifizierten Mitarbeit im Unternehmen scheint bezogen auf die vorliegende Arbeit noch weit zu sein.
ausreichend	3,7	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Anforderungen noch genügt	wie 3,3, allerdings mit gravierenderen Defiziten
	4		wie 3,7, allerdings entsprechen die Ergebnisse in fast allen Bereichen nicht den Erwartungen. Nach dem Eindruck der Arbeit muss die studierende Person noch sehr sehr intensiv an sich arbeiten, um erfolgreich im Informatik-Umfeld tätig zu sein
mangelhaft	5	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	eine indiskutable Leistung, Schade um die Zeit

¹ Für den Begriff „durchschnittlich“ wird in der Prüfungsordnung nicht erklärt, bezogen auf welche Werte diese Berechnung erfolgt. Da die durchschnittlichen Noten in der Informatik abhängig vom Betrachtungszeitraum zwischen 1,7 und 2,3 liegen, kann man den Durchschnitt bezogen auf alle Informatikanfänger beziehen, von denen ca. 45% das Studium nicht beenden und deren Leistung als mangelhaft bewertet werden kann.

Anmerkung: Die Überlegungen zur potenziellen Mitarbeit sind natürlich getrennt von der realen Situation des Unternehmens zu sehen.